



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Speicher

Gemeinde

Neerach

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Riet

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Wehntalerstrasse 15.1, 15a.1
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1813
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
08800091	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
08800093	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Der 1813 erbaute Speicher ist ein wichtiger wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Zeuge. Speicher sind aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft – Umstellung von Korn- auf Milchwirtschaft– seit längerer Zeit nicht mehr notwendig. Ein Grossteil der Speicher wurde deshalb abgebrochen oder ist im Verfall. Speicher dokumentieren die Zeit, als der grösste Teil der Bevölkerung noch von der Landwirtschaft lebte. In ihnen lagerte man die in personenintensiver Arbeit angebauten und geernteten Feldfrüchte. Der über einem Keller erbaute Fachwerkspeicher in Neerach vertritt einen Bautyp, der seit dem 17. Jh. in der Region zu finden ist. Obwohl er über die Jahre nicht genügend gepflegt wurde, sind die Wand- und Dachkonstruktion sowie die Flugsparrenkonstruktion des Vordachs gut erhalten. Ab 1862/1864 wurde der Speicher für die Nutzung durch zwei Parteien umgebaut. In exponierter Lage am Strassenrand prägt er als landwirtschaftliches Nebengebäude von mittlerer Grösse die bäuerlich geprägte Wehntalerstrasse und den südlichen Teil des Weilers Riedt mit.

Schutzzweck

Substanzieller Erhalt des Speichers, insb. der Dach- und Wandkonstruktion sowie der Baudetails (Flugsparrenkonstruktion, Türblätter). Erhalt des Speichers in seiner ortsbaulich prägenden Stellung.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Speicher steht in ansteigendem Gelände hart an der Südseite der nach Steinmaur führenden Wehntalerstrasse, vor der Abzweigung der Wannenstrasse. Traufständige Alt- und Neubauten, die teils noch Vorgärten besitzen, prägen die nähere Umgebung. In direkter Nachbarschaft (SO) befindet sich das Vielzweckbauernhaus an der Wehntalerstrasse 15 (Vers. Nr. 00077) und 13 (Vers. Nr. 00070, Ersatzneubau 2016). Auf der gegenüberliegenden Strassenseite (NO) steht eines der letzten Hochstudhäuser aus dem frühen 16. Jh. in der Region (Wehntalerstrasse 10; Vers. Nr. 00054).

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, gemischt konstruierter Speicher unter leicht geknicktem, vorkragenden



Speicher

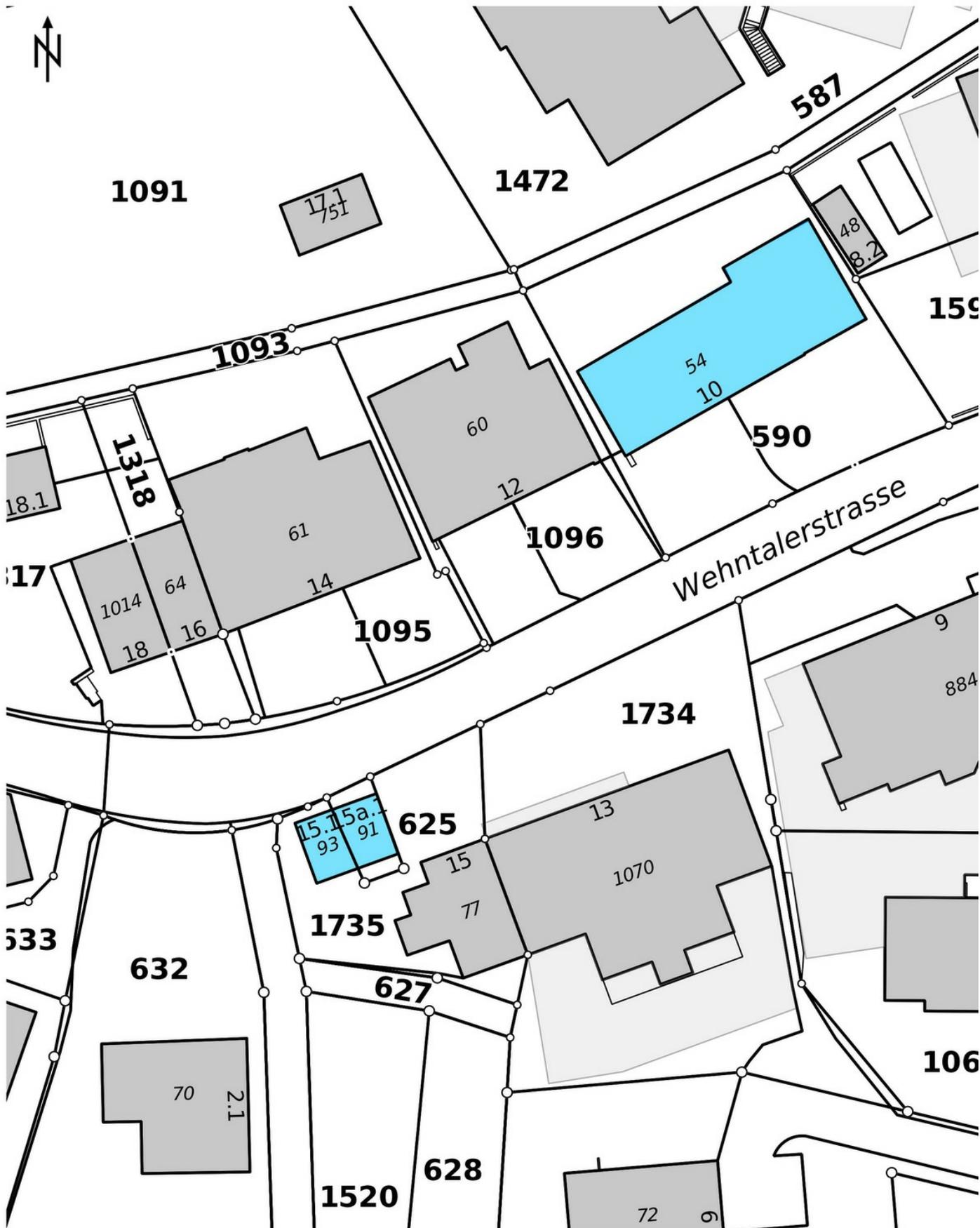
Satteldach. Der Bau ist zweigeteilt in einen östlichen Gebäudeteil (Vers. Nr. 00091) und einen westlichen Gebäudeteil (Vers. Nr. 00093), jeder mit eigener Erschliessung und Nutzung. Das EG ist als freiliegendes Kellergeschoss errichtet. Es ist wie die Westfassade aus Bruchsteinen gefügt und war ursprünglich verputzt. Die Fassaden des OG sind aus Fachwerk, das auf Sicht angelegt und allseitig regelmässig konstruiert ist. Die Ausfachungen sind grösstenteils noch verputzt und weiss gestrichen. Das mit Aufschieblingen konstruierte Dach ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt. Ein Vordach, das mit Flugsparrendreiecken konstruiert ist, schützt die ostseitige Giebelfassade. Die Sichtbalken und Hängesäulen der Flugsparrendreiecke haben einen zwiebförmigen Abschluss. An der ostseitigen Giebelfassade befanden sich ursprünglich eine Treppe und eine Tür ins OG. Reste des Treppenpodests sind erhalten; die alte Tür wurde zu einem Fenster umgestaltet. Im DG darüber ist ein Einzelfenster, im Keller darunter eine vergitterte breitrechteckige Öffnung eingelassen. An den Traufseiten, die ebenfalls Einzelfenster resp. rechteckige Öffnungen aufweisen, befinden sich die Gebäudeeingänge: Von der Strasse aus führt je eine Tür in die getrennten Keller. Die über eine Treppe erschlossenen Eingänge ins zweigeteilte OG liegen dicht nebeneinander an der strassenabgewandten Gebäudeseite. Bauzeitliche Türen sind im Keller (westliches Türblatt mit Rautenmuster) und im OG (Füllungstüren, eine mit geschweiftem Türsturz) erhalten.

Baugeschichtliche Daten

1813	Errichtung des Speichers mit Waschhaus und Keller
1854	Erstmals Erwähnung eines Schopfanbaus in den Lagerbüchern der kantonalen Gebäudeversicherung
1862/1864	Aufteilung des Speichers auf zwei Eigentümer (Jakob und Hans Schellenberg) – An der Ostfassade Abbruch der Aussentreppe und Anbau eines Schweinestalls, auf der Südseite Anlegung zwei neuer Eingänge ins OG, vermutlich Einzug von hölzernen Trennwänden im OG und im DG
1891	Ersetzen des Mauerwerks am Schweinestall durch Sichtbackstein
1813	Bauten am östlichen Gebäudeteil (Vers. Nr. 00091)
1920	Bauten am gesamten Gebäude
Nach 1964	Abtragung des Schweinestalls an der Ostfassade; Anbau eines Schopfs an der Westfassade
2016	Fassadensanierung des östlichen Gebäudeteils (Vers. Nr. 00091)

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Neerach, Vers. Nr. 00091 und 00093, März 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Neerach, Inv. Nr. V/6, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Speicher



Speicher, Ansicht von NO, 25.11.2020 (Bild Nr. D100560_57).



Speicher, Ansicht von NO, 25.11.2020 (Bild Nr. D100560_58).

Speicher



Speicher, Ansicht von NW, 25.11.2020 (Bild Nr. D100560_62).



Speicher, Ansicht von W, 25.11.2020 (Bild Nr. D100560_63).

Speicher



Speicher, Ansicht von SW, 16.01.2015 (Bild Nr. D100560_53).



Speicher, Ansicht von NO, 16.01.2015 (Bild Nr. D100560_54).